

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Strasse 109
Telephon 136-90 — Postsch.-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscentoma 35; Bielsk, Republikanstra 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Schlachtungs- und Vollmachtengesetz

vom Senat endgültig verabschiedet.

Nachdem der Sejm das Schlachtungs- und das Vollmachtengesetz in dritter Lesung verabschiedet hatte, gelangten diese zwei Gesetze gestern in der Vollziehung des Senats zur Beratung.

Ueber das Schlachtungs-gesetz, das bereits im Sejm so ausführlich behandelt wurde, entwickelte sich auch im Senat eine lebhaft ausgeführte Aussprache, im Verlaufe welcher sich die polnischen Senatoren grundsätzlich sämtlich für das Gesetz aussprachen, während die jüdischen Redner mit Leidenschaft dagegen auftraten. Der Rabbiner Schorr erklärte u. a., daß die Einbringung des Schlachtungs-gesetzes im Parlament nur eine Etappe in der antisemitischen Aktion in Polen und die Beschließung dieses Gesetzes ein Tribut des Parlaments an die Endecja sei. Er wandte sich insbesondere gegen Absatz 3 des Art. 5 des Gesetzes, der das Schächten in den westpolnischen Gebieten vollständig verbietet.

Nach Beschließung einiger Gesetze von geringerer Bedeutung schritt der Senat zur Beratung des Vollmachtengesetzes, das den Staatspräsidenten ermächtigt, in der Zeit bis zur nächsten Sejmession Dekrete mit Gesetzeskraft herauszugeben. In der Begründung dieses Gesetzes erklärte Sen. Modkowski, die internationale Lage erfordere es, daß die Regierung keinen Augenblick eines Instruments entblößt werde, das sie in die Lage versetze, jederzeit auf jede Eventualität zu reagieren. Auch sprach sich der Referent für die Streichung der Worte, daß die Regierung Gesetze nur „im Falle einer staatlichen Notwendigkeit“ herausgeben soll, wie sie bereits von der Senatskommission beschloffen worden war, aus. Nach einer kurzen Aussprache wurde das Vollmachtengesetz vom Senat in der vom Referenten vorgeschlagenen Fassung beschloffen.

Darauf schloß der Senatsmarschall die Sitzung mit einer längeren Ansprache.

Zur geheimen Nazi-Organisation in Oberschlesien.

Einige polnische Zeitungen wollen wissen, daß die Untersuchung in Sachen der in Oberschlesien aufgedeckten geheimen Nazi-Organisation NSDAP tem Ende zugeht und daß der Prozeß gegen die in Haft befindlichen Mitglieder der Geheimorganisation bald, man sagt sogar schon im April, erfolgen wird. Gleich nach der Aufdeckung der Geheimorganisation wurden etwa 100 Personen verhaftet, von denen dann 25 freigelassen wurden, jedoch sind im Laufe der Untersuchung neue Verhaftungen erfolgt, so daß die Zahl der Verhafteten jetzt 110 beträgt. Einer Anzahl von führenden Mitgliedern der Geheimorganisation ist es gelungen, nach Deutschland zu fliehen, wo die Nationalsozialisten sich ihrer angenommen haben.

Die legalen Nazi-Organisationen Oberschlesiens haben sich notgedrungen von der illegalen Organisation distanzieren und die beiden ernannten Senatoren, Hübner und Wiesner, haben sogar im Sejm „staatsfeindliche Tätigkeit“ verurteilt. Dies hat unter den Nazideutschen Oberschlesiens geteilte Wirkung hervorgerufen, denn es gibt viele, die darin eine Treulosigkeit gegenüber dem Hitlerismus sehen. Es greift daher auch die Auffassung Fuß, daß der Verhaftete Paul Maniura im Chorzower Gefängnis Selbstmord verübt habe, weil er sich „verlassen und verraten“ sah. Ueber die Art des Selbstmords wurde Anfangs recht unklar berichtet, vom Öffnen der Halsader durch ein Messer und Erhängen. Man erklärt die selbe „Polka Zachodnia“, die meistens amtliche Berichte bringt, daß sich Maniura nur mit einem Handtuch am Fenstergitter erhängt habe, er soll aber vorher eine Fenster Scheibe eingeschlagen und sich Schnittwunden an den Halsadern mit Glas beigebracht haben. In dieser Angelegenheit müßte unbedingt Klarheit geschaffen werden, um, wie wir schon aufmerksam machten, Legendenbildungen zu vermeiden.

Schweres Flugzeugunglück bei Bromberg

Zwei Tote.

Auf dem Übungsflugplatz Jacheice bei Bromberg ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Infolge Motordefekts geriet ein Militärflugzeug in den sogenannten Schraubenflug und stürzte ab. Der Apparat wurde vollkommen zertrümmert. Der Flugzeugführer, Unteroffizier Schulz, und der Beobachter, Leutnant Karjal, fanden den Tod auf der Stelle.

Spanische Reformarbeit.

Der spanische Außenminister Barcia sagte gelegentlich seiner Anwesenheit in London zur Völkerbundstagung dem „Daily Herald“:

Die Regierung Azana wird vor allem Mindestlöhne festsetzen, die Arbeitsbedingungen verbessern, Alterspensionen einführen und Staatshilfe für die Arbeitslosen und eine gründliche Bodenreform mit Enteignung der Großgrundbesitzer zugunsten von Kleinbauern und Landarbeitern, denen der Staat Kredite, Maschinen und Saat beistellen wird, vornehmen. Strenge Maßnahmen werden die Wiederholung von Umtrieben der Rechten verhindern, die zum Bürgerkrieg führen könnten. Aus diesem Grunde ist die Faschistenpartei aufgelöst worden. Zur Außenpolitik erklärte der Minister, Spanien wolle, mit den anderen Neutralen alles tun, um die allgemeine Abrüstung vorwärtszubringen, für die er noch lange nicht alle Hoffnung ausgegeben habe.

Der Landwirtschaftsminister erklärte, wie schon berichtet, daß er mit der schnellen Durchführung der Bodenreform in einigen Provinzen Spaniens sehr zufrieden sei.

Polnisch-holländisches Handelsabkommen.

Die seit einigen Monaten geführten Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Holland sind abgeschlossen worden. Ein polnisch-holländisches Zoll- und Kontingentabkommen ist im Haag paraphiert worden; das Abkommen sieht eine Ausdehnung der gegenseitigen Erzeugnispräferenzen vor.

Der Ruffenpakt in Kraft getreten.

Austausch der Ratifikationsurkunden zwischen Flandin und Litwinow.

Paris, 27. März. Am Freitag nachmittag wurden im französischen Außenamt zwischen dem französischen Außenminister Flandin und Vorkommissar Litwinow die Ratifikationsurkunden über den französisch-sowjetrussischen Beistandspakt ausgetauscht. Der Pakt ist somit endgültig in Kraft getreten.

Im Anschluß an den Austausch der Ratifikationsurkunden fand zwischen Flandin und Litwinow, der sich in Begleitung des sowjetrussischen Botschafters Potiemkin befand, eine Unterredung statt.

Außenpolitische Beratungen in Paris.

Paris, 27. März. Im Außenministerium fand am Freitag von 18 bis 19 Uhr eine Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Sarraut, Außenminister Flandin und Staatsminister Paul-Boncour statt. Nach Schluß der Besprechungen gab der Außenminister eine Erklärung ab, wonach die Unterredung die augenblickliche außenpolitische Lage zum Gegenstand hatte, unter besonderer Berücksichtigung der letzten in London eingezogenen Erkundigungen.

Darüber hinaus hat Außenminister Flandin für nächsten Sonntag eine Wahlrede angekündigt, in deren Verlauf er auch über die Fragen der Außenpolitik sprechen wird.

Die Beratungen Ribbentrop - Eden.

London, 27. März. Botschafter von Ribbentrop hatte am Freitag mittag eine weitere Besprechung mit Außenminister Eden.

Paris, 27. März. Trotz der Abreise der Mehrzahl der Ratifikationsmitglieder und der Delegationen der Locarno-

Mächte bleibt London, wohl infolge der Verhandlungen Eden-Ribbentrop nach wie vor das Zentrum des Interesses der Pariser politischen Kreise.

Zu den gestrigen Konferenzen zwischen dem englischen Außenminister und dem Führer der deutschen Delegation meldet der diplomatische Berichtstatter des „Deuvre“, daß die Verhandlungen bis jetzt einen sehr schlechten Verlauf genommen haben. In der ersten Zusammenkunft hat Eden, dem Blatte zufolge, sein Mißvergnügen über den Inhalt des deutschen Memorandums zum Ausdruck gebracht, das er als vollständig negativ bezeichnete. Ebenso verurteilte er gewisse deutsche Formeln, welche nach Ansicht des Foreign Office in Zukunft leicht zu Schwierigkeiten Anlaß geben können, z. B. daß nur solche Verträge gültig sein sollen, welche nach reiflicher Ueberlegung von beiden Seiten freiwillig abgeschlossen worden sind. Auf dieser Grundlage werden natürlich zahlreiche Verträge bald in Frage gestellt werden.

Wie der Berichtstatter des „Deuvre“ weiter bemerkt, will die deutsche Delegation dem englischen Außenminister vor allem davon überzeugen, daß Berlin niemals irgendwelche Verhandlungen über die Rheinlandsfrage mit Frankreich, Belgien oder Großbritannien oder Italien aufzunehmen gedenkt, wenn eines dieser vier Länder mit den anderen bereits durch Militärabkommen gebunden ist.

Ribbentrop nach Köln abgefliegen.

Berlin, 27. März. Botschafter von Ribbentrop und die deutsche Delegation verließen heute um 17 Uhr im Flugzeug London. Ribbentrop fliegt aber nicht nach Berlin, sondern nach Köln, da Reichskanzler Hitler bekanntlich im Rheinland weilt.

Beck und Roc aus London abgereist.

London, 27. März. Außenminister Beck hat heute mit seiner Begleitung London verlassen. Auch ist heute der Präs der Bank Polki, Adam Roc, aus London abgereist.

Vor seiner Abreise hatte Außenminister Beck noch eine einstündige Unterredung mit dem britischen Außenminister Eden.

Eisenbahnunglück in Nordamerika.

Aus Newyork wird gemeldet: In Pennsylvanien kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Expresszug und einem Güterzug. Es wurden 3 Tote und mehrere Verletzte geborgen.

Wie die Beamten entschuldigt werden sollen.

Das polnische Finanzministerium hat jetzt eine Anweisung herausgegeben, die genau festlegt, wie die Entschuldungssaktion für die polnischen Beamten durchzuführen ist. Die Anleihe, die die Beamten erhalten, darf in keinem Falle 1000 Zloty überschreiten und darf nur einmal gewährt werden. Der Betrag wird späterhin in kleinen Raten direkt vom Gehalt abgezogen. In Fällen, wo es sich um Schulden für eigene Studienkosten oder Ausbildungskosten der Kinder handelt, wird den Beamten die Anleihe überhaupt nicht ausbezahlt, sondern der Betrag an die betreffenden Studienanstalten überwiesen.

Pariser Mißtrauen gegen die Rom-Konferenz.

Paris, 27. März. Der anfänglich günstige Eindruck, den die Römer Beratungen des italienisch-österreichisch-ungarischen Blockes in Frankreich hervorriefen, ist nunmehr vor Vorbehalten und Kritiken in den Hintergrund getreten, die sich sowohl an konservativer Stelle („Journal des Debats“), insbesondere aber auch auf der Linken erheben, welche der Ansicht ist, daß Mussolini die französisch-britische Versöhnung geschickt auszunützen wolle und sich einen Block gegen die kleine Entente geschaffen habe.

Arbeitertagegebung in Mexiko.

Mexiko, 27. März. Die Arbeiterunruhen im Februar sind durch die Intervention des Präsidenten, der persönlich die verschiedenen Stätten der Unruhen besuchte, beigelegt worden. Dabei hat Präsident Cardenas im allgemeinen einen ausgesprochen arbeiterfreundlichen Standpunkt eingenommen, aber gleichzeitig erklärt, daß die Forderungen der Arbeiter unbedingt im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Industrie gehalten werden müssen. Ein Bundesgesetz hat verfügt, daß die Arbeiter für eine Arbeitswoche von sechs Tagen den Lohn von sieben Tagen erhalten sollen.

Abeßinische Vorbereitungen an den Kriegsfrenten.

Wieder eine schwedische Ambulanz durch italienische Flieger bombardiert.

London, 27. März. Der Reuters-Korrespondent meldet aus Addis Abeba, daß der abeßinische Kaiser den größten Teil seiner Armee gegenwärtig aus der Umgebung von Duoram nach dem Gebiet Solota hinüberverfere, um auf diese Weise die strategische Position seiner Abteilungen zu verstärken. Die abeßinische Linie an der Nordfront gleicht sich gegenwärtig allmählich aus, um der gefährlichen Lage zu entgehen, die sich nach der letzten italienischen Offensive am Umba Madchi herausgebildet hat. In Addis Abeba wird erklärt, daß die Armeen Ras Kassa und Ras Seyoums vollkommen intakt seien und daß die italienischen Behauptungen von einer Vernichtung nicht der Wahrheit entsprechen.

Des weiteren wird aus Addis Abeba über ein weiteres Bombardement einer schwedischen Ambulanz berichtet. Die Ambulanz soll teilweise zerstört worden sein. An der Ogaden-Front haben italienische Flieger, die auf der Linie Harrar—Dschidjiga—Benera in Position gehenden abeßinischen Truppen stark mit Bomben belegt. Die Abeßinier haben letzters bei Harrar Befestigungen angelegt und Geschütze sowie Maschinengewehre in Stellung gebracht.

Vor dem Thälmann-Prozess.

Prag, 27. März. In einer von der „Union für Recht und Freiheit“ einberufenen Versammlung sprach der Prager Anwalt Dr. Vaclav Boucek über die Anklageschrift in dem Prozess gegen den ehemaligen Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands Ernst Thälmann, die soden fertiggestellt und auch in Prag bekannt geworden ist. Dr. Boucek wies zunächst auf die rein terminmäßigen Eigentümlichkeiten des Thälmann-Verfahrens hin, so vor allem auf den langen Zeitraum, der zwischen dem Abschluß der Voruntersuchung und der Eröffnung der Hauptverhandlung liege, und erklärte dies damit, daß sich, was der deutschen Richterschaft zur Ehre gereiche, wahrscheinlich kein Richter gefunden habe, der bereit sei, die Anklage zu vertreten. In ausführlichen, rein juristischen Darlegungen untersuchte dann Dr. Boucek die Frage, inwieweit die in der Anklageschrift Thälmann zur Last gelegten Vorwürfe den Tatbestand der Hochverratsparagrafen des reichsdeutschen Strafgesetzbuches erfüllen, und kam zu dem Ergebnis, daß es sich lediglich um ein Gefinnungsgewordene handle, während der Nachweis, daß Thälmann einen gewalttätigen Umsturz der reichsdeutschen Verfassung vorbereitet habe, nach der Anklageschrift nicht erbracht erscheine. Man könne Thälmann, obwohl er der Führer der KPD war, nicht für all das verantwortlich machen, was innerhalb dieser Partei gesprochen und geschrieben wurde. Sein sachliches und unpolitisches Verhalten endete damit, daß Dr. Boucek der Erwartung Ausdruck gab, die beamteten Richter würden die drei Laienrichter des Volksgerichtshofes davon überzeugen können, daß das in der Anklageschrift enthaltene Material zu einer Verurteilung Thälmanns wegen Hochverrats nicht ausreicht.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Nord. Am Montag, dem 30. März, um 7 Uhr abends findet eine Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird eruchtet.

Chojny. Sonnabend, den 28. März, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Mysia 26, eine Sitzung des Vorstandes, der Vertrauensmänner und der Revisionskommission statt. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Lodzger Tageschronik.

Der Streit in der Lederbranche beigelegt Nach einer mehr als 24stündigen Konferenz.

Nach sechswöchiger Dauer ist gestern der Streit der Schuh- und Schäftemacher, denen sich letzters auch die Verkäufer in den Schuhwarenhandlungen angeschlossen haben, zum Abschluß gekommen, wobei die Konferenz, auf welcher die Einigung erzielt wurde, über 24 Stunden ununterbrochen andauerte. Der Konferenz, die unter Vorsitz des Arbeitsinspektors Rakowski stattfand, wohnte auch der Stadtkarosi Dr. Wrona bei; sie begann vorgestern um 10 Uhr früh und dauerte bis gestern 4 Uhr nachmittags. Wie aus einem amtlichen Bericht der Stadtkarosi hervorgeht, beruht die erzielte Einigung darauf, daß den Schuhmachern der niederen Kategorien (Heimarbeiter) eine angemessene Lohnerhöhung zugesprochen wurde. Nähere Einzelheiten über die erzielte Einigung wurden nicht bekanntgegeben. Die Schuhmacher werden die Arbeit am 30. März wieder aufnehmen.

Der Streit bei Horak dauert an.

Nachdem die Konferenz im Arbeitsinspektorat in Sachen des Konflikts in der Firma Adolf Horak in Kuda-Pabianicka vorgestern kein Ergebnis gezeitigt hatte, sprach gestern eine Delegation des Arbeiterverbandes im Wollschäftsamt vor und intervenierte in dieser Angelegenheit. Unabhängig davon hielt die Firmenleitung in der Fabrik mit der Streikleitung eine Konferenz ab. Eine Beilegung des Streiks ist jedoch gestern noch nicht erfolgt. Um ihre Solidarität mit den streikenden Arbeitern von Horak zum Ausdruck zu bringen, veranstalteten gestern die Arbeiter der Kudaer Baumwollspinnerei einen einständigen Demonstrationstreik.

Junge Frau tödlich überfahren.

Auf dem Eisenbahndamm in der Nähe des Dorfes Reiskinia ereignete sich ein schreckliches Unglück. Hier schritt die 29jährige Wanda Przygorzka aus dem Dorfe Kijowizna, Gemeinde Siemkowice, Kreis Wielun, die Eisenbahnschienen entlang nach Lody zu. Vorsichtshalber ging sie den auf der linken Seite liegenden Schienenstrang entlang, da sie dann den entgegenkommenden Zug sofort bemerken kann. Als sich dann aus dieser Richtung ein Zug näherte, ging die Przygorzka auf den anderen Schienenstrang hinüber, achtete aber nicht darauf, daß auf dieser Seite von hinten ein Zug herankam. Der Lokomotivführer des Personenzuges bemerkte zwar die Frau auf den Schienen, konnte aber die Lokomotive nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen, während die Frau infolge des durch den auf dem anderen Schienenstrang fahrenden Zuges entstandenen Geräusches das Herannahen des Personenzuges nicht hörte. Das Unglück war somit nicht mehr zu vermeiden und die Lokomotive fuhr über die unglückliche Frau hinweg. Zwar konnte der Zug einige Meter weiter zum Stehen gebracht und die Frau noch lebend geborgen werden, doch hatte sie so schwere Verletzungen davongetragen, daß sie bald darauf verstarb. Die Leiche wurde nach dem städtischen Prosektorium in Lody geschafft.

Badenbesitzerin erhängt sich.

Gastob und Parakiri infolge Liebeskummer.

In Hause Pomorska 80 nahm sich die 53jährige Antonina Slominska durch Erhängen das Leben. Die Frau war mit der Gestaltung ihrer Familienverhältnisse in der letzten Zeit höchst unzufrieden, sie hatte an der Lebensweise ihrer Töchter allerlei auszusetzen, was wiederholt zu Familienstreitigkeiten führte. Vorgestern abend verließ sie nun die Wohnung und begab sich in den Keller, wo sie sich an einem Strick erhängte. Als man die Frau bemerkte und nach ihr suchte, war es bereits zu spät, denn man fand die Frau bereits tot vor.

Gestern früh wurde das Dienstmädchen Maria Wolkowicz, das bei der Familie Polasinski im Hause Poludniowa 61 bedientet war, in der gasgefüllten Küche tot aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß die Wolkowicz Selbstmord verübt hat. Sie äußerte schon seit einiger Zeit Selbstmordabsichten, wobei Liebeskummer die Ursache gewesen sein sollte. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

In seiner Wohnung in der Profesorka 16 unternahm der 21jährige Wladyslaw Dombrowski einen Selbstmordversuch, indem er sich ein Messer in den Bauch stieß. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die einen schweren Zustand des Lebensmüden feststellte und ihn einem Krankenhaus zuführte. Dombrowski hat die Verzwweiflungstat infolge Liebeskummer begangen.

Erhält Lody eine Anleihe aus der Schulbaugesellschaft?

Wie berichtet, ist die Lodyger Stadtverwaltung an die Schulbaugesellschaft um Zuerkennung eines Kredits von 60 000 Floth zum Bau des Volksschulgebäudes an der Ecke Mackewicz- und Olztynskastraße herangetreten. Die Frage soll in der nächsten Zeit entschieden werden. Bisher will noch die Lodyger Abteilung der Schulbaugesellschaft bei den Zentralstellen Schritte unternehmen und die Notwendigkeit der Krediterteilung an Lody bezeugen.

Erhöhte Diebestätigkeit.

Alljährlich ist vor den Feiertagen eine erhöhte Tätigkeit der Diebe festzustellen, wobei sie es insbesondere auf die Räucherlammern der Fleischer abgesehen haben. Obwohl noch über zwei Wochen bis zu den Osterfeiertagen fehlen, haben sich die Diebe in einem Falle bereits jetzt mit Osterschinken versorgt. Sie schnitten in die Faloufite des Fleischgeschäfts von J. Strzypinski, Ede Rzgowska und Harcerzka, ein Loch und stahlen aus dem Geschäft gegen 100 Schinken. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Polizeibeamte bemerkten vorgestern nachmittags einen Mann, der ein großes Paket trug. Den Beamten kam der Mann verdächtig vor und sie forderten ihn zum Stehenbleiben auf. Dieser warf nun das Paket fort und begann zu flüchten. Die Beamten nahmen die Verfolgung des Diebes sofort auf und es gelang auch, diesen festzunehmen. Der Dieb, denn um einen solchen handelte es sich, stellte sich als der Jakob Abram Bornszajn, wohnhaft Marzka 12, heraus. In dem Paket befanden sich verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche, die er kurz vorher aus der Wohnung des Jakob Lin, Pilsudskistraße 19, stahl. Der Dieb wurde den Gerichtsbehörden übergeben.

Auf dem Boerner-Platz wurde ein gewisser Karol Matusia, wohnhaft Andrzejka 58, in dem Moment festgenommen, als er von dem Wagen des Abram Frydman aus Pdulna-Wola zwei Pakete Garn stehlen wollte.

Die Prostituierte Regina Matusia, wohnhaft Legionow 47, wurde der Polizei festgenommen, weil sie dem Josef Malec, wohnhaft Wulczanska 144, einen seidenen Schal gestohlen hatte.

In der Wohnung des Stanislaw Janowski, Gdanzka 61, wurde ein Dieb überrascht, der bereits verschiedene Sachen zusammengepackt hatte und sich schon entfernen wollte. Der Dieb erwies sich als der Gerszon Orenbach, wohnhaft Jabontna 28. Er wurde der Polizei übergeben.

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Mart, Rousseau u. Co., Kontnastraße 19, geriet der 27jährige Arbeiter Adam Zapalowski, wohnhaft Pienina 37, mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei er ernsthafte Verletzungen erlitt. Die Rettungsbereitschaft erwieß ihm Hilfe. — Ein zweiter Unfall ereignete sich in der Fabrik von Kochanski, Poludniowa 52. Hier fiel dem Weber Wladyslaw Mirowski, wohnhaft Strzelcow Kaniowskiakstraße 43, das Gewicht der Kette auf den Fuß, der zermalmt wurde. Mirowski mußte von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt werden.

Schließung der Chaussee Rzgow—Petrikau.

Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Arbeiten auf der Chaussee Rzgow—Petrikau ist die Chaussee auf dieser Strecke gesperrt worden. Der Verkehr nach Petrikau geht angesichts dessen über Pabianice und Wadlew benutzten.

Schwere Folgen einer Schlägerei zwischen Schülern.

In der Petrikauer Straße gerieten der 13jährige Jan Jzalski und der 14jährige Marjan Suchobolsti, die sich auf dem Heimwege von der Schule befanden, miteinander in Streit, der bald in eine Schlägerei überging. Dabei ergriff der Letztere einen großen Stein und versetzte dem Jzalski einen so schweren Schlag in den Bauch, daß diesem die Eingeweide platzten. Der Knabe wurde in sehr bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken.

Racperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Sla, 11; Pkopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Sla, Przejazd 19; Lipiec, Petrikauer 193; Kolopotowski i Sla, Rzgowska 147.

Appellationsprozess Gütler—Höfig.

Wie erinnerlich, fand im Dezember v. J. vor dem Lodyger Stadtgericht ein Prozess statt, den der ehem. Kirchenvorsteher der St. Michael-Gemeinde Gustav Gütler gegen den Journalisten Höfig angestrengt hatte. Anlaß zu diesem Prozess gab ein Schreiben Höfigs an den Pastor Schmidt von der genannten Gemeinde, in welchem Höfig im Zusammenhang mit der Wahl Gütlers zum Kirchenvorsteher diesem ehrverletzende Handlungen vorwarf, die u. a. darin bestanden, daß Gütler an den aus Lody geschickten ehem. Stadtverordneten Otto Graf eine Bescheinigung ausstellte, daß dieser hier „Stadtrat“ gewesen sei und wegen seiner Volkstumsarbeit flüchten mußte. Das Stadtgericht lehnte die Verleumdungsklage des Gütler ab und sprach Höfig frei, wobei in der Urteilsbegründung das Gericht die Rolle, die Gütler in der Angelegenheit Graf gespielt hat, beurteilte.

Die von Gütler angestregte Berufungsklage wurde gestern im Lodyger Bezirksgericht verhandelt. Der Berufung Höfig legte gestern ein Schreiben des Otto Graf vor, in welchem dieser sich über das erstinstanzliche Urteil sehr abfällig äußerte und die Behauptung aufstellte, daß Stadtrichter Jezeski, der das Urteil sprach, hierfür zur Verantwortung gezogen werden würde. Neue Momente wurden in die Angelegenheit im Laufe der gestrigen Verhandlung nicht hineingebracht. Nach Abschluß des Verfahrens gab das Gericht bekannt, daß das Urteil in dieser Angelegenheit heute um 12 Uhr bekanntgegeben werden wird.

Wieb neue Leiter für dein Blatt!

Der Geliebten die Nase abgebissen.

Der 23jährige Wilhelm Hein, Biaßkwa 57, entbrannte „in großer Liebe“ zu der 17jährigen Katarzyna Kazmierczak, wohnhaft Rzgowska 164, die ihn jedoch nicht und seine Werbung abwies. Am 20. Mai v. J. fand in der Wohnung der Kazmierczak eine Feier statt, zu der auch Hein kam. Unter dem Einfluß des Alkohols begann Hein gegenüber den Mädchen dreist zu werden, sagte u. a. die Kazmierczak, bis sie in die Lippen und als sie sich wehrte, in die Nasenspitze. Hein wurde dafür zur Verantwortung gezogen. Gestern wurde er wegen Körperverletzung vom Lodzer Bezirksgericht zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Anstellungsschwandler streng bestraft.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht fand gestern die Fortsetzung des Prozesses gegen die Betrügerbande des ehem. Stationsvorstehers Lenc statt, die Arbeitslosen unter dem Vorwande, ihnen eine Anstellung zu verschaffen, verhältnismäßig hohe Geldsummen entlockten, aber keine Stellen beibrachten. In den Nachmittagsstunden wurde das Urteil verkündet, demzufolge der 49jährige Bronislaw Lenc zu 3 Jahren Gefängnis, Wladyslaw Magos zu 2 Jahren und Josef Magos zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Der vierte Angeklagte, Olczyk, wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Wüstling zu Gefängnis verurteilt.

Das Lodzer Bezirksgericht verhandelte gestern hinter verschlossenen Türen gegen den 36jährigen Zygmunt Kazmierczak aus Berczyna, der unmündige Mädchen in seine Wohnung gelockt und sich an ihnen sittlich vergangen hatte. Der Wüstling wurde zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Sport.

RS legt die Eintrittspreise herab.

Die Verwaltung des RS hat die Eintrittspreise für die diesjährigen Ligaspiele bedeutend herabgesetzt. So wird jetzt eine Stehplatzkarte 1.25 und für die Schuljugend 80 Groschen kosten. Diese Preise gelten auch schon zu dem morgigen Freundschaftsspiel mit Naprzob-Pipiny.

Im Juni soll Hungaria in Lodz spielen.

RS steht mit der ungarischen Fußballmannschaft Hungaria in Verhandlungen zwecks Austragung eines Spieles in Lodz. Als Termine werden der 28. und 29. Juni genannt.

Diverse Sportnachrichten.

In Norwegen fand ein Skiwettbewerb statt, an welchem nicht weniger als 745 Skiläufer teilnahmen.

Die leichtathletischen Meisterschaften von Polen für Männer kommen am 12. und 13. September in Wilna zum Austrag.

Der leichtathletische Länderkampf Polen — Belgien findet am 21. Juni in Krakau statt.

Oberschlesien.

Bessere Aussichten für die „Biljudlichütte“

Polnischen Blättermeldungen zufolge haben staatliche Institute der Chorzower „Biljudlichütte“ Aufträge von über 1½ Millionen Zloty überwiesen, so daß mit einer besseren Beschäftigung und Arbeitslage gerechnet werden kann. Es handelt sich überwiegend um Blechlieferungen und, wie es heißt, sollen die Aufträge auf etwa ein Jahr berechnet sein.

Beilegung des Streiks auf der Schlesiengrube.

Der Streik auf der Schlesiengrube in Chropaczow ist gestern nachmittag beigelegt worden. Die Grubenverwaltung sicherte den Arbeitern zu, daß die angekündigten Entlassungen nicht durchgeführt werden, dagegen sollen die erforderlichen Kontingente auf alle zu dem Unternehmen gehörenden Kohlengruben gleichmäßig verteilt werden. Die Arbeiter erklärten sich daraufhin bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Von Gesteinsmassen erdrückt.

Beim Abbau eines Pfeilers auf der Hildebrandgrube bei Neudorf brach vorzeitig die Decke ein, so daß der Häuer Roman Grolit aus Kocklowitz nicht mehr dem Gesteinssturz entgehen konnte. Als er noch zu fliehen versuchte, geriet er an einen Kohlenwagen, der von den Gesteinsmassen an die Wand gepreßt wurde, wodurch Grolit den sofortigen Tod fand. Seine Leiche wurde ins Knappschichtslazarett überführt.

Tragischer Tod eines Kindes.

Während sich die Familie Smolorz in Kamionka bei Nikolai zur Abendandacht in der Nikolai Kirche besand, ließen sie das kleine Kind Anna zuhause ohne jede Aufsicht. Nachbarn hörten dann ein Wimmern und öffneten gewaltsam die Tür. Hier mußten sie feststellen, daß sich die Klein-

jährige Anna mit siedendem Wasser verbrüht hatte. Ehe ihr ausreichende ärztliche Hilfe zuteil werden konnte, verstarb sie unter furchtbaren Schmerzen. Es ist geradezu unverständlich, wie leichtfertig die Eltern ihre Kinder dem Schicksal überlassen.

5 Monate Gefängnis wegen Brandstiftung.

Im Januar d. J. verbrannte die Scheune im Dominium Brynow bei Kattowitz, wobei der Brand durch Landstreicher verursacht wurde, die sich dort als Obdachlose ein Schlafzimmer errichtet haben. Es sollen dort öfters gegen 20 Personen gehaust haben und am fraglichen Tage rauchte sich ein gewisser Grzymowski aus Warschau eine Zigarette an, die den Scheunenbrand verursachte. Er hatte sich nun wegen Brandstiftung vor Gericht zu verantworten und wurde jetzt zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Scheune brannte seinerzeit restlos nieder, der Sachschaden betrug gegen 15 000 Zloty, die indessen durch die Versicherung gedeckt wurden.

Generalversammlung der DSW Chorzow

Sonntag, den 29. März, nachmittags 3.30 Uhr, findet im Restaurant Regulla die Generalversammlung der Ortsgruppe Chorzow statt, zu der alle Parteigenossen und Genossinnen freundlichst eingeladen werden. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Neben den Neuwahlen und Berichten ist auch ein politisches Referat des Gen. Rowoll vorgesehen. Mitgliedsbuch legitimiert.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Führer einer Räuberbande festgenommen.

Der Bialaer Kriminalpolizei gelang es, eine Einbrecherbande festzunehmen, an deren Spitze ein gewisser Rudolf Warchol stand, der erst vor kurzem nach Verbüßung einer 10jährigen Kerkerstrafe in Freiheit gesetzt wurde. Diese Bande hatte in der Nacht zum 20. d. M. einen Raubüberfall auf die Wohnung des Industriellen Josef Schenker in Dawienim verübt, wobei die maskierten Räuber unter Drohung mit Revolvern 500 Zloty Bargeld, Schmuckachen und eine größere Menge von Kleidungsstücken erbeuteten. Der Führer der Bande wurde in Broszkowice im Bialaer Bezirk festgenommen. Bei ihm wurde ein Revolver spanischen Systems mit Munition und zwei Goldmünzen gefunden, welche bei dem Raubüberfall geraubt worden waren. Bei einer Gegenüberstellung mit dem Raubüberfallenen erkannte letzterer in dem Verhafteten sogleich denjenigen, der während des Einbruchs den Räubern die Weisungen erteilt hatte.

Zwei Langfinger ermittelt.

In der letzten Zeit wurden in einigen Haushalten wie Gichner in Bielitz, A. Dornal und M. Dvorzal in Bielitz, Kleiber, ein Photoparat und Hauswein gestohlen. Die Polizei hat jetzt als Täter einen gewissen Franz Dupczel, 29 Jahre alt, und Stefan Klimczak, 17 Jahre alt, beide aus Biala, ermittelt. Bei den beiden wurden noch Kleidungsstücke und ein paar Schuhe, die vom Diebstahl stammen, vorgefunden.

Meldungen aus Kurzwald. In der Nacht zum 25. d. M. entstand am Boden des Hauses Johann Müller in Oberkurzwald ein Feuer, welches den Dachstuhl und die Schoppen vernichtete. Die Brandursache wurde bisher nicht festgestellt. Der Schaden beträgt 3000 Zloty. Die Polizei hat die Ermittlungen eingeleitet. — Auf dem Boden eines Hauses in Oberkurzwald hatte Andreas Fuchs Rauchfleisch aufbewahrt. Bisher unbekannte Diebe hatten dies ausgepörrt und holten sich nachts eine größere Menge von diesem Fleisch. Auch in anderen Wirtschaften wurden solche Diebstähle versucht, doch gelang es den Tätern nicht, etwas zu stehlen. — Ein gewisser Maiss Ezerbowski aus Niederkurzwald meldete bei der Polizei, daß ihm, während er vor Schwäche am Straßenrande ausrubte und hierbei einschliefe, von einem Unbekannten sein Fahrrad gestohlen worden wäre. Die Polizei ging der Sache nach, wobei es sich herausstellte, daß das Rad gar nicht gestohlen worden ist. Wegen Irreführung der Polizei wird sich E. zu verantworten haben.

VERLANGT **TEPPICHE**
„**FALALEUM**“
50 Gr. 1 m²

Lebensüberdrüssige. Die in Bielitz in der Parkstraße wohnhafte Stefani Kaselnil versuchte in der Saybuscher Straße in Biala Selbstmord zu verüben, indem sie ein kleines Quantum Karbolinum austrank, wodurch sie innere Verwunden erlitt. Die Bialaer Rettungsgesellschaft überführte sie in das Krankenhaus, wo ihr Zustand als nicht lebensgefährlich festgestellt wurde. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Auf der Straße vom Lobe ereilt. Der 60 Jahre alte Georg Johr, welcher im Armenhaus in Bielitz untergebracht ist, unternahm einen Spaziergang in den Zigeunerwald, wo er aber beim Garten der Villa Oma von einem Schlaganfall ereilt wurde. Trogtiem eine dort

wohnende Arztin sogleich zur Stelle war und dem Bewußtlosen eine Injektion gab, verschied derselbe bald darnach.

Aus der Theaterkanzlei.

Samstag, den 28. März, nachmittags 3.30 Uhr, bei halben Eintrittspreisen die Operette „Gräfin Mariza“. Abends 8 Uhr findet als letzte Abonnementsvorstellung für Serie grün die Operette „Die Längerin Fanny Eikler“.

Sonntag, den 29. März, als Benefiz-Vorstellung für das technische Personal die Operette „Gräfin Mariza“ bei halben Eintrittspreisen.

Kino „Kialto“ Bielsko. Gegenwärtig wird der Film „Der vergessene Mensch“ gegeben.

Die Arbeitergesangvereine veranstalten am Sonntag, dem 29. März l. J., im Arbeiterheimsaale einen

Lieder-Abend

mit abwechslungsreichem Programm. Der Beginn ist auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Eintritt 50 und 80 Groschen.

An alle Genossen und Freunde der Arbeiterlänger ergeht die höfliche Einladung, diesen Liederabend zahlreich zu besuchen.

Radio-Programm.

Sonntag, den 29. März 1936.

Warschau-Lodz.

9.15 Schallplatten 10 Salomusik 10.30 Gottesdienst 12.03 Vom Arbeitsmarkt 12.15 Konzert 14.25 Wunschkonzert 15.45 Reisefeuilleton 16.15 Juranda-Chor singt 17.10 Laufend Takte Musik 18.15 Hörspiel 19.10 Sport 19.30 Humor 20 Sinfoniekonzert 21 Lemberger Welle 21.30 Reisefeuilleton 21.45 Sport 23.05 Tanzmusik.

Kattowitz.

19.15 Schallplatten 19.25 Schlesiische Märche.

Königsweiserhausen.

6 Hafentanzkonzert 8 Ständchen 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 12 Konzert 14 Volkslieder 16 Melodie und Rhythmus 18 Konzert und Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Breslau.

12 Konzert 14.50 Bunte Unterhaltung 15.30 Kinderfunk 16 Rette Eichen aus Köln 18 Zur Unterhaltung und Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

Wien.

11.45 Orchesterkonzert 12.55 Konzert 20.05 Hörspiel: Spul um Dorothea 22.20 Musik alter Meister 24 Bi-geunermusik.

Prag.

12.20 Letzte Musik 16 Konzert 19.10 Blasmusik 20 Oper: Wam ich König war 22.35 Männerchor.

—istenkonzert.

Heute um 18 Uhr treten nachstehende Solisten vor das Mikrophon des polnischen Senders: in Posen der vortreffliche Geiger Jozeflaw Jahne mit einem Programm aus Werken von Schumann, Sgambatti, Hubay und Beszy; in Thorn die bekannte Sangerin Felicia Kryfiwicz-Perkowska, die Lieder von Mostowski, Jahne und Szopki sowie der neueren Komponisten Perkowski, Rasferne und Wertheimo singen wird. Beide Sendungen übernimmt Warchau.

Mierzejewski und Benoni im Abendkonzert.

Zum Wochenabschluss sendet der polnische Rundfunk ein Sinfoniekonzert populären Charakters, also leicht verständlich, aber dennoch von hohem künstlerischen Wert. Das Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Mieczyslaw Mierzejewski wird die Ballettsuite „Coppelia“ von Delibes, die Ouvertüre zur Oper „Martha“ von Flotow u. a. spielen. An diesem Konzert wird auch der hervorragende Opernsänger Sergiusz Benoni teilnehmen. Der Künstler wird die effektvolle Arie aus Mozarts „Don Juan“ und eine Arie aus Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ singen.

Was sendet heute Lodz?

Der Lodzer Sender gibt heute nachstehende eigene Sendungen: Um 12.15 Uhr die „Ungarische Rhapsodie“ von Liszt, um 17 Uhr über alle polnischen Sender eine Plauderei über die Ergebnisse des Pawel Strzelacki in den Bergen Australiens, um 18.40 Uhr eine Plauderei des Grzegorz Timosiejew über das Thema „Unter kleinen Leuten“ und um 18.55 Uhr Ballettmusik.

Wer Bücher liest wird Mitglied der Bucherei „Fortschritt“! Petrikauer 109

Öffnet jeden Dienstag u. Freitag von 6—8 Uhr

Rosemarie, Rosemarie...

Roman von Käthe Mehnert

(4. Fortsetzung)

Bewegung entstand. Junge Herren in ihren eleganten Gesellschaftsanzügen schritten schnell und gewandt über das Parkett. Ältere Herren suchten ruhig und behäbig Kollegenfrauen als Partnerinnen.

„Ihre Lieberste. Wer würde sie holen?“

Rosemarie duckte sich, unwillkürlich etwas befangen, hinter Frau Kinglein. Sie betete im stillen, daß ja nicht die Wahl eines der Herren auf sie fallen möchte. Noch niemals hatte sie eine Polonäse getanzt und würde sich gewiß sehr ungeschickt anstellen.

Aber — Herr Kinglein war bereits verschwunden, um eine Kollegenfrau zu engagieren, da wurde auch sie bereits zur Polonäse aufgefordert und tauchte in der Reihe der anstehenden Paare auf. Da strebte auch schon ein älterer Herr auf Kingleins Tisch zu und verneigte sich vor Frau Kinglein.

Nun saß Rosemarie allein am Tisch. Tief ergründend neigte sie den Kopf. War es nicht, als ob aller Augen sich auf sie richteten?

„Ich bin so froh, daß mich keiner holt, dachte sie erleichtert — aber die Sitzengebliebenen nennt man wohl Mauerblümchen?“

Rosemarie konnte den Gedanken nicht zu Ende denken.

Ein hochgewachsener, sehr eleganter Herr hatte sie erpäht und stand plötzlich mit tiefer Verbeugung vor ihr. Sie war reizend in ihrer Hilflosigkeit. Einen Augenblick schien sie zu zögern. Sollte sie ablehnen? Aber da war sie schon aufgestanden und bot ihrem Tänzer den Arm.

Rosemarie hatte noch keinen Blick auf den Herrn ge-

worfen, als sie mit einem Male eine Stimme hörte, die ihr bekannt schien.

„Nun, Fräulein Neuß, daß wir in Ihnen eine kleine Schönheitskönigin bei Bachstedt haben, habe ich schon immer gesehen, daß Sie aber so berückend schön aussehen können, sehe ich erst heute abend.“

Da erst erhob Rosemarie ihren Kopf und sah in die Augen ihres stellvertretenden Direktors — Doktor Wangenheim.

„Herr Doktor!“ Es war ein gedämpfter Schrei maßloser Ueberraschung. Wangenheim, der von den Kolleginnen so vergöttert, verehrt Wangenheim! Er, um dessentwillen sie von der Anna Lobe jeden Tag die höchsten Schikanen über sich ergehen lassen mußte, nur, weil er einmal jenen kleinen dummen Scherz gemacht hatte.

Wangenheim, der durch einen befreundeten Diplom-Ingenieur heute abend hier eingeladen war, hatte Rosemarie sofort entdeckt. Sein Herz klopfte. Dieses kleine Tippfräulein, dessen auffallende Erscheinung er im Büro schon so oft heimlich bewundert hatte, sah ja bildschön aus Ganz gleich, ob es möglich war oder nicht — dieses schöne Kind durfte er sich nicht entgehen lassen. Eine bessere Gelegenheit bot sich nicht wieder.

Rosemarie stand schweigend da, bis die Musik das Zeichen zum Beginn gab. Langsam setzten sich die ersten Paare in Bewegung. Rosemaries Unsicherheit wich. Es schien nicht so schwer zu sein. Man brauchte nur nachzumachen, was die anderen vortanzten. Wunderhübsch war ja so eine Polonäse. Die vielen Figuren! Wie sich der Reigen löste und wieder schloß. Rosemaries Füße, die noch nie das glatte Parkett eines Tanzsaales betreten hatten, schwebten grazios darüber hin, als sei das gar nichts Ungewöhnliches.

Ein Walzer schloß die Polonäse ab. Rosemarie flog, von Wangenheim sicher geführt, durch den Saal. Inmitten

schlug sie verwirrt die Augen nieder, wenn seine heißen dunklen Augen die ihren suchten.

Kingleins waren in bester Laune. Rosemarie und sie tanzten jede Tour. Ihes Reid auf Rosemarie schwand, als diese ihr erklärte, daß der elegante junge Herr, der sie so häufig aufforderte, ein Vorgesetzter von Bachstedt sei.

Für Wangenheim existierte an diesem Abend nichts — nur Rosemarie. Der verwöhnte Frauenkenner hatte sofort mit sicherem Blick erkannt, daß eine solche Blume nicht jeden Tag blühte. Seine sprühende, interessante Art zu erzählen, blieb auf Rosemarie, die selbst festlich gestimmt war, nicht ohne Eindruck, und sie fühlte sich langsam erregt, als Wangenheim in vorgeschrittener Stunde weiche Bärtlichkeiten in seine Worte legte und sie einmald sechundenlang beim Tanz fest an sich drückte.

Doch auch das schönste Fest erreicht sein Ende. Gegen drei Uhr schickten sich schon viele zum Gehen an, und auch Vater Kinglein mahnte energisch, ungerührt durch die stehenden Blicke der Mädeln und ihre Bitten, noch zu bleiben, da doch morgen Sonntag sei und man ausschließen könnte.

Der letzte Tanz kam.

„Wir wollen jetzt gehen“, sagte Rosemarie zu Wangenheim, und sah mit aufsteigender Freude, daß er ein sehr betroffenes Gesicht machte. Doch dann geschah etwas gänzlich Unerwartetes:

„Dann werde ich mir erlauben, Ihre Bekannten zu fragen, ob ich Sie nach Hause begleiten darf?“ sagte er lächelnd.

Rosemarie wehrte entsetzt ab.

„Aber gewiß — wenn Sie es selbst nicht wünschen, Gnädigste!“ sagte er langsam und schwer. Da wurde Rosemarie unerschrocken.

Fortsetzung folgt



Im SANGERHAUS, 11 listopada 21

Heute, Sonnabend, den 28. März, 18.30 Uhr abends

Zum letzten Male!

Der goldene Kranz

Volksstück in drei Akten von Jochen Hutb

Voranzeige für den 4. April:

Ehrenabend für Herrn Richard Zerbe

anlässlich seines 20-jährigen Bühnenjubiläums

„Ostel Bobby“

Schwank in 3 Akten v. Otto Schwarz u. Karl Mathern

Kartenvorverkauf in der Firma Ferny Reitel, Petrikauerstr. 103, heute bis 3 Uhr nachm., dann an der Theaterkasse im Sängerkhause

Sind "RIALTO" Heute große Premiere!
HANS ALBERS
KÄTHE v. NAGY



mit EUGEN KLÖPFER
IDA WÜST

Für den Film gestaltet von Gerhard Menzel. Darstellungsgruppe: Günther Stapenhorst. Spielleiter: G. Uecky.

Ein Satz im voraus: dieser Film ist herrlich. Es ist eins der besten, vielleicht das beste Drehbuch, das bisher für den deutschen Tonfilm verfasst wurde. Ein ganz großer, ehrlicher, ernsthafter Erfolg. Beginn um 12 Uhr. Heute und Morgen die Presse zu den Frühvorführungen

ab 85 Gr.

Friseur-Atelier "LEON"

Elmanowkiesgo 66
Dauerwellen mit Dampfapparat Pl. 7

Auf Ra'enzahlung

Damen-, Herren- u. Kindermäntel, Damentostüme u. Herrenanzüge empfiehlt „Konfeksja Ludowa“ Pl. Wolnosci 7.

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Seaugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2
Besonders Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — Heliantholidsalbe

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Heute 4 Uhr Die Sech zehnjährige, 8.30 Uhr Es war einmal ein Häffling

Teatr Popularny: Ogrodowa № 18. Heute 8.15 Uhr Premiere: Hurra, ein Junge

Casino: Der Ruf des Blutes
Corso: Anna Karenina
Europa: Der letzte Wachtposten
Grand Kino: Die maskierte Senorita
Metro u. Adria: Die lustige Geschiedene
Miraz: Rhapsodie der Ostsee
Palace: Mazurka
Przedwiośnie: Jonka
Rakleta: Für ein bißchen Glück
Rialto: Flüchtlinge
Sztuka: Maria Baszkircew

Dr. med. H. BOŻEKOWSKA

Spezialärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Gdańska 44 Tel. 185-88

Empfängt von 12-2 und von 5-7.30 Uhr abends

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Besuche, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schedler.
Bethaus, Zubarda, Sierakowkiesgo 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. B. Wudel.
Bethaus Baluty, Dworzka 2. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat.
Jozowie, Haus Grabitz. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat.
Johannis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Besuche, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl — Konfitektier Dietrich.
Karolow. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Dietrich.
Katholische Kirche. Sonntag, 11 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler.
Chojny Kzawiska 82, Wierzbowa 17. Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienste — P. Löffler.
St. Michael-Gemeinde, Bethaus, Jaitzka 141. Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst — Evangelist Jahn.

Reisepost.

Baptisten-Kirche, Rawot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutsch, 4 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Pohl.
Kzawiska 41 a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Gutsch, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutsch, 4.30 Uhr Predigtgottesdienst.
Baluty. Bol. Elmanowkiesgo 80. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Jester, 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutsch.
Kada-Pastan, Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutsch, 2.30 Uhr Sonntagsschule 4 Uhr Gottesdienst — Pred. Gutsch.
Bethaus Grabitz, im Hause Gaiske. Donnerstag 6.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Konstantynow, Wagnarska 15. Sonntag, 10 und 4 Uhr Gottesdienste.
Aleksandrow, Polubniowa 5. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pred. Lange, 4 Uhr Gottesdienst Pred. Lange.

Metro

Przejazd 2

Heute

und folgende Tage

Adria

Główna 1

Die Schlager-Tanzkomödie

„Die lustige Geschiedene“

mit

FRED ASTAIRE — GINGER ROGERS

Als Beigabe:

„KUKARACZA“ in Naturfarben

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Dr. TREPMAN

Spezialarzt für Haut-, venerische u. Sexualerkrankungen
Zawadzka 6 Tel. 234-12
Empfängt von 8-12, 2-4 und von 6-9 Uhr abends

Die „Volyer Volkszeitung“ erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Platz 8.—, wöchentlich Platz — 75.
Ausland: monatlich Platz 6.—, jährlich Platz 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifache Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Anzeigen im Text für die Druckzeile 1.— Platz. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seltz.
Druck: „Prasa“, Volyer, Petrikauer 104.